Zur vorläufigen Tagesordnung des XIII. Weltfriedenskongresses

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1904)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-803019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Recht ersetzt werden müsse. Man solle nicht vergessen, dass vor hundert Jahren Europa allein in der Welt eine Bedeutung gehabt habe, und dass sich darum die europäischen Völker untereinander hätten mit Kriegen heimsuchen können; jetzt aber gebe es ausser Europa mächtige, zivilisierte, ehrgeizige Staaten: wenn Europa gespalten bleibe, wie bisher, so könne es diesen Grossmächten keinen Widerstand leisten und wenn Frankreich und Deutschland ewig grollen, werde Europa nie zu der so notwendigen Staatenvereinigung gelangen. Deutsche und französische Patrioten sollten also mit Aufrichtigkeit die Mauer zu entfernen suchen, die sie trennt, um gemeinsame zivilisatorische Bestrebungen zur Geltung bringen zu können.

Den Gedanken, dass das mächtige und unternehmende Nordamerika das hauptsächlich durch den deutsch-französischen Antagonismus zur Ohnmacht verdammte Europa ernstlich bedrohe, hat Herr Lalance vor einigen Monaten im „Economiste Français" näher ausgeführt. Die Revolution in Panama, urteilt der Vorkämpfer der „Vereinigten Staaten Europas", hat der Union Gelegenheit geboten, ihre Macht zu zeigen, hat aber auch die Schwäche Europas in helles Licht gestellt, das nicht gewagt hat, zu protestieren. Nur eine aufrichtige Verständigung zwischen den Kämpfern von 1870 könnte das Gespenst der wirtschaftlichen Ueberflügelung der alten durch die neue Welt beschwören.

— Wir sind in diesen Ausführungen einer Wiedergabe der „Basler Nachrichten" gefolgt. Uns erscheint aber auch bemerkenswert, welche Betrachtung dieses Blatt hieran knüpft. Es schreibt:

„Wir haben die Gedanken des Herrn Lalance hier kurz wiedergegeben, weil es erfreulich ist, wenn bisweilen im Lärm des täglichen Interessenstreites die alten Ideale sich wieder zum Wort melden. Man sage ja nicht, dass es sich um unerreichbare Ideale handle; die Realität kann sich so gestalten, dass sie zwingt, bei den Idealen Hilfe zu suchen."

Zur vorläufigen Tagesordnung des XIII. Weltfriedenskongresses.

Das Internationale Friedensbureau in Bern schreibt unterm 2. März:

Der XII. Weltfriedenskongress, welcher im September 1903 in Rouen tagte, hatte beschlossen, dass der XIII. Kongress im Jahre 1904 in den Vereinigten Staaten von Amerika stattfinden sollte. Ort und Zeit sollten durch eine Vereinbarung zwischen den amerikanischen Friedensgesellschaften und dem Berner Bureau festgesetzt werden. Demzufolge haben die Vertreter dieser Gesellschaften, die sich am 13. Januar 1904 in Washington vereinigt hatten, unter dem Namen „General-Organisations-Kommission des XIII. Weltfriedenskongresses" einen Ausschuss eingesetzt, der sich aus 60 Vertretern zusammensetzt. Es wurde ein Exekutivkomitee gebildet, welches die Aufgabe hat, die Vorbereitungen für den Kongress zu treffen. In einer Sitzung vom 13. Februar hat dieses Komitee als Ort des XIII. Kongresses Boston und als Zeit die erste Woche des Oktober 1904 bestimmt und uns gebeten, die Ausarbeitung des Kongressprogramms möglichst zu beschleunigen.

Um dieser Aufforderung zu entsprechen, haben wir die Ehre, Ihnen nachfolgend eine provisorische Tagesordnung vorzulegen, wie wir dies vor jedem Kongresse getan haben, damit jede Friedensgesellschaft Abänderungen und Zusätze nach ihrem Gutfinden vorbringen könne.

Provisorische Tagesordnung:

1. Bericht des Bureaus über die auf Krieg und Frieden bezüglichen Ereignisse des Jahres.
2. Oekonomische Ursachen der Kriege. (Bericht der Spezialkommission.)
3. Propaganda zur stetigen Popularisierung des Internationalen Schiedsgerichtshofes im Haag.
4. Berichte der Vereinsgruppen über die in ihrem Lande mit andern Staaten zu schliessenden Schiedsgerichtsverträge.
5. Französisch-deutsche Annäherung. (Durch das Berner Bureau vorzubereitende Akten.)
6. Wahl einer internationalen Friedensfahne. (Bericht der Studienkommission.)
7. Bezeichnung von Ort und Zeit des XIV. Kongresses.
8. Aufruf an die Völker.

Im Hinblick auf die Entfernung, welche uns von den Vereinigten Staaten von Amerika trennt, woselbst das Organisationskomitee des nächsten Kongresses arbeitet, bitten wir Sie, diesen Vorschlag zu prüfen und uns bis zum 31. März 1904 die Bemerkungen, welche Sie zu machen haben, mitzuteilen, damit diejenigen, welche vom Vorstande des Bureaus bei seiner Sitzung im April angenommen werden, für die Redaktion der definitiven Tagesordnung verwertet werden können.

Für das internationale Friedensbureau:

Der Ehrensekretär: **Elie Ducommun.**

Beschlüsse des XII. Friedenskongresses. 1903.

(In der Reihenfolge der „Beschlüsse der XI ersten Friedens kongresse" systematisch geordnet.)

Verminderung der Heere.

Propaganda zugunsten eines allgemeinen Rüstungsstillstandes.

1. Der Kongress ist überzeugt, dass die Zeit gekommen ist, den Versuch eines internationalen Rüstungsstillstandes wieder in den Vordergrund der Friedenspropaganda zu stellen.

Während des verflossenen Jahres hat die durch nutzloses Wettrüsten der Grossmächte herbeigeführte Verschleuderung der Staatsgelder unerhörte Proportionen angenommen und sich den Tadel der freisinnigen Staatsmänner Frankreichs, Grossbritanniens, Deutschlands und der Vereinigten Staaten zugezogen. Der Kongress begrüsst mit besonderer Genugtuung die verständigen und mutigen Ausführungen der Herren Jaurès, d'Estournelles de Constant und anderer Mitglieder der französischen Kammer im Verlaufe der denkwürdigen Sitzungen vom 19.—29. Januar vorigen Jahres.

2. Der Kongress erinnert die bestehenden Gesellschaften und ihre Freunde in allen Ländern an folgende durch die Konferenz im Haag gefassten Beschlüsse:

„Die Konferenz ist der Ansicht, dass die Beschränkung der gegenwärtig die Welt bedrückenden Militärlasten in hohem Masse wünschenswert ist für die Förderung des materiellen und sittlichen Wohles der Menschheit. Die Konferenz spricht den Wunsch aus, dass die Regierungen auf Grund der von der Konferenz gemachten Vorschläge, die Möglichkeit eines Einverständnisses betreffs Verminderung der Militärlasten zu Wasser und zu Land und der Kriegsbudgets in Erwägung ziehen mögen."